

Du bist mehr als (d)eine Maske!

Darum geht´s

Die Teenager lernen Ursachen und Mechanismen kennen, die Menschen zum Tragen von Masken veranlassen. Sie werden eingeladen, den Ausweg in Anspruch zu nehmen, den Gott uns anbietet.

Wie wir vorgehen

- Wir vermuten und stellen fest, dass Menschen Masken tragen und was dahintersteckt.
- Wir übertragen die gefundenen Erkenntnisse auf unser Leben/unsere Lebenswelt.
- Wir begehen eine abschließende Symbolhandlung („Verbrennung der eigenen Masken“).

Was wir vorbereiten

- Zeitschriften (zum Ausschneiden)
- pro Teenager je 1 Schere, 1 Stift, 1 Papiermaske (siehe Anhang 1)
- Metallgefäß/-eimer (zum Verbrennen der beschriebenen Masken)
- Streichhölzer/Feuerzeug
- Zettel mit der Maske (siehe Anhang 1)
- pro Teen je 1 Fragebogen (siehe Anhang 2)

Sollten nur 1–2 Teens am Teenstreiff teilnehmen, kann nach der vorliegenden Anleitung gearbeitet werden.

<p>1. Einstieg: „Eine Welt voller Masken!“ 12'</p> <p>„Du bist mehr als (d)eine Maske!“ – so lautet der Titel der „4you“ für diese Woche. Heute möchte ich mit euch ganz praktisch ins Thema einsteigen. Dafür habe ich euch einen Stapel Zeitschriften mitgebracht.</p> <p>Eure Aufgabe ist es, in den kommenden 10 Minuten (nicht mehr!) möglichst viele Bilder auszuschneiden, die eurer Meinung nach Menschen zeigen, die in der jeweiligen Situation eine „Maske“ tragen. Die gefundenen Bilder legt ihr um den Zettel mit der Maske.</p>	<p>Zettel mit Maske (Anhang 1) auf Tisch auslegen, Zeitschriften und Scheren ausgeben; L macht selbst bei der Suche in den Zeitschriften mit.</p>
<p>2. Präsentation der Ergebnisse – „Eine Welt voller Masken!“ 6'</p> <p>Einer von uns sucht sich nun ein ausgeschnittenes Bild aus, und derjenige, der es ausgeschnitten hat, erklärt kurz, warum er dort Menschen mit einer Maske sieht. Natürlich kann jeder zu dem jeweiligen Bild auch noch seine Gedanken ergänzen. Ist alles gesagt, darf derjenige, dessen Bild eben besprochen wurde, sich das nächste aussuchen und die Person von uns ist mit Erklären dran, die es ausgeschnitten hat.</p>	<p>Besprechung der Ergebnisse</p>
<p>3. Vor und hinter der Maske 20'</p> <p>Ich gebe euch nun einen Fragebogen, den ihr (jeder für sich) erst einmal beantworten sollt. Dann werden wir gemeinsam darüber sprechen.</p>	<p>Jeder T bekommt einen Fragebogen (Anhang 2). Zeit geben zum Ausfüllen, dann erst das Gespräch darüber suchen. Dabei Vergleichen der ausgefüllten Fragen und Verschiedenartigkeit feststellen. Jede Frage einzeln besprechen!</p>

L = Leiter/-in; T = Teenager

<p>4. Abschluss: Meine Maske 7'</p> <p>Vielleicht ist dir der Gedanke gekommen, dass es auch in deinem Leben Masken gibt, hinter denen du dich versteckst, hinter denen du lebst. Vielleicht fühlst du dich hinter deinen Masken eingezwängt und von dem, wie du eigentlich bist und sein möchtest, abgeschnitten.</p> <p>Gott macht dir genau dieses Angebot: Gib ihm deine Masken! Er möchte dich dort befreien, wo du dein Leben nicht leben kannst.</p> <p>Für diesen Abschluss kannst du in die Maske die „Masken“ hineinschreiben, die du loswerden möchtest.</p> <p>Weil das eine ganz private Sache zwischen dir und Gott ist, werden wir eure beschriebenen Zettel anschließend verbrennen, sodass nichts mehr von ihnen übrigbleiben wird: Als Zeichen, das Gott dich ganz von deinen Masken befreien wird und damit du befreit leben kannst!</p>	<p>Jeder T erhält je 1 Maske (Anhang 1) und 1 Stift</p> <p>Masken beschriften lassen, evtl. bei leiser Musik.</p> <p>Beschriebene Papiermasken in feuerfester Schale verbrennen.</p> <p>Gebet</p>
--	---

Anhang 1: Maske



Anhang 2: Fragebogen



1) Was kann deiner Meinung nach eine Rolle dabei spielen, dass Menschen Jahrzehnte lang hinter einer Maske leben?

2) Was könnte sich hinter einer Person alles verbergen?
Was sieht man außen?
Fülle in deinem „4you“-Heft auf S. 26 die Aufgabenbox aus.

3) Welche Masken kennt ihr, die besonders Teenager manchmal tragen?

4) Welche Auswege siehst du, aus einem Leben mit „zwei Gesichtern“ auszusteigen?